RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: FRANZ XAVER FRIEDRICH

104

Wien. am 16. April 1936.

Ehrengrab für Hofrat Georg Reimers.

Auf Anordnung des Bürgermeisters Richard Schmitz hat die Stadt Wien dem verstorbeneh Künstler, der Bürger der Stadt Wien war, ein Ehrengrab im Zentralfriedhofe gewidmet.

Der Bürgermeister hat an die Witwe des Verstorbenen ein Beileidsschreiben gerichtet, in dem es heisst: "Als ich heute die Zeitungen ansah, lass ich bestürzt die traurige Nachricht vom Heimgange Ihres Herrn
Gemahls. In tiefer Erschütterung gedenke ich seiner, den ich wie das ganze
kunstliebende Wien verehrt und geliebt habe. In ihrem Bürger Georg Reimers
verliert die Stadt Wien einen Meister der edlen deutschen Schauspielkunst,
die das Burgtheater pflegt, einen grossen Künstler, der in allen Gestalten;
die er in dem halben Jahrhundert seines Wirkens in Wien geschaffen hat unvergesslich ist. Unauslöschlich bleibt sein Name mit der Kulturgeschichte
unscrer Stadt verbunden. Empfangen Sie, verehrte gnädige Frau, aus meinem Munherzliche Beileid der Stadt Wien, die dem Verewigten ein dauerndes, ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren wird, und gestatten Sie mir, Sie auch
meines und meiner Familie innigsten Mitgefühls zu versichern. Gott tröste
Sie in diesen schweren Stunden!"

Bürgermeister Richard Schmitz hat ferner verfügt, dass an der Bahre des Dahingeschiedenen ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werde.

Neue städtische Arbeitsvergebungen für eine Million Schilling.

Seit den Osterfeiertagen hat Bürgermeister Richard Schmitz wieder eine Reihe von Arbeitsvergebungen genehmigt, die zusammen den Betrag von rund einer Million Schilling erfordern. Durch den im Vorjahre beendigten Bau des Hauptunratskanales in der Franzensbrückenstrasse ist es nunmehr möglich geworden, den berechtigten Klagen der Bewohner der Heinestrasse und der Grossen Stadtgutgasse über die Beruchsbelästigungen und Rückstauerscheinungen, die durch den alten, sehr seicht liegenden Kanal verursacht wurden, durch den Umbau dieses Kanales zu entsprechen. Der neue Kanal hat vom Praterstern bis zur Josefinengasse eine Länge von 632 Meter und wird rund 130.000 Schilling kosten. Auch der schon im heurigen Winter begonnene Kanalbau im Zuge der Bossigasse im 13. Bezirk wird nunmehr auf eine weitere Länge von 500 Meter mit einem Kostenaufwand von 143.000 Schilling fortgesetzt.

Die Regulierungsmassnahmen in der Billrothstrasse, die bekanntlich als Hauptzufahrtsstrasse zur Höhenstrasse dem gesteigerten Autoverkehr
angepasst werden soll, sind in vollem Zuge und es konnten jetzt auch schon
die Arbeiten für die Herstellung des neuen Granitwürfelpflasters in der
Strecke von der Peter Jordanstrasse bis zur Krottenbach/ mit einer Koste
summe von 235.000 Schilling vergeben werden. Um den grossen heurigen Bedarf
der Strasseubauabteilung sicherzustellen, wurde eine neuerliche Bestellung
von Granitpflastersteinen und Randsteinen an zehn kleinere und mittlere Betriebe in Niederösterreich und Oberisterreich im Umfange von 460.000 Schilling hinausgegeben. Schliesslich sind noch einige kleinere Vergebungen
für den Bau der Familienasyle in der Minciostrasse und in der Floridusgasse
und Fär Wasserleitungsinstallationen im Schlachthof Meidling zu erwähnen.